

Evangelische Buchhandlung

zu kaufen gesucht!

Schnell entschlossener Käufer wünscht gut eingeführte oder ausdehnungsfähige

christliche Buchhandlung

zum Frühjahr 1920,

auf Wunsch gegen sofortige Barzahlung, zu kaufen.

Gegebenenfalls käme auch eine allgemeine Buchhandlung in einer Stadt in Frage, in der eine evangelische Buchhandlung Aussicht auf Entwicklung hat.

Angebote mit zunächst nur kurzen Angaben unter Nr. 2518 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Gut erhaltene Leihbibliothek sofort zu kaufen gesucht.

Angebote mit Verzeichnis an die Geschäftsstelle des B.-V. unter Nr. 2509.

Katholische Zeitschrift

(Wochen- od. Monatschrift)

— ohne an einen Ort gebunden zu sein — zu kaufen gesucht. Angebote unter R. K. Z. 11 2039 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten.

Teilhabergesuche.

Buchhandlung und Verlag

in bester Gegend einer Großstadt des Westens,

ganz modern eingerichtet,

sucht

tätigen Teilhaber

nicht unter 50 000 M.

Angebote u. Nr. 2478

an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Fertige Bücher.

Ⓩ Soeben erschien:

Gerstensorten und Düngung

Untersuchung über Düngungseinflüsse auf Ertrag und Güte bei verschiedenen

Neuzüchtungen von Gerstensorten

ausgeführt

am Versuchsfeld und im agrilkulturchemischen Institut der Akademie für Landwirtschaft u. Brauerei in Weihenstephan

von

Dr. J. Uhr — Dr. Chr. Mayr

Weihenstephan

8°. 124 Seiten. 2 Tafeln

Preis brosch. M. 3.50 ord., M. 2.50 netto bar

Wir bitten um freundliche Verwendung für diese zeitgemäße und bedeutsame Schrift. Abnehmer sind vor allem Landwirtschaftslehrer, Institute landw. Betriebe, Genossenschaften.

Freifling

Dr. F. P. Datterer & Cie.
Verlagsanstalt u. Druckerei

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwertes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie und Weitergabe an die Deutsche Blihererei zur Aufbewahrung.

HANS ROBERT ENGELMANN
VERLAGSBUCHHANDLUNG



Der geistige Kampf um die Verletzung der belgischen Neutralität

von

Oberst Bernhard Schwertfeger

Preis 7.25 Mark

Die belgische Frage steht nach wie vor im Mittelpunkt des Interesses. Rückhaltlose Klarheit über den Zusammenhang der belgischen Frage mit dem Beginn, dem Verlauf und dem Verlust des Krieges gewährt dieses vor kurzem erschienene Werk

Urteile der Presse:

In der „Frankfurter Zeitung“ vom 20. Juli 1919 schreibt R. K. unter der Überschrift: „Wider den Irrglauben“:

„Der frühere Generalstabschef Schwertfeger, während der Okkupation längere Zeit Verwalter der Brüsseler Archive, ist zwar von der absolut zwingenden strategischen Notlage überzeugt, sein soeben erschienen Buch „Der geistige Kampf usw.“ dient aber dem Zweck, in dem unheilvollen Wirrwarr der öffentlichen Meinung über unser Recht auf die Überrennung Belgiens und demgemäß auf die Annexion des Landes Klarheit zu bringen. Es enthält das Beste, was bisher über die belgische Frage geschrieben worden ist.

Die belgischen Aktenstücke über die englisch-belgische Konvention, wie überhaupt die Brüsseler Urkunden sind Gegenstand seiner sorgsamsten Forschung. Durch nichts ist die Verwirrung in der belgischen Frage mehr gefördert worden, so erkennt Schwertfeger, als durch die Veröffentlichung dieser Aktenstücke durch die Reichsregierung in der Hitze des Kampfes im Herbst 1914, durch die Art und die Tendenz der Ausbeutung der belgischen Archive.

... „Die Wirkung aller dieser Schriften in Deutschland ist gewesen, dass es nach und nach fast als eine moralische Pflicht Deutschlands erschien, der belgischen Souveränität endgültig ein Ende zu bereiten und das von der Natur so verschwenderisch ausgestattete Land mit seinem glücklichen Zugange zum Meer endgültig einzuverleiben... Die öffentliche Meinung hatte ihren Standpunkt gewählt. Für sie war, wenn man von gewissen Ausnahmen absieht, das letzte Wort in der belgischen Schuldfrage gesprochen, und von einer Herausgabe Belgiens nach dem Kriege wollte sie nichts mehr hören. Damit wurde aus der belgischen Frage ein unüberwindliches Hindernis für den Frieden...“

Swertfeger geht dem Irrtum über Belgien mit einer Gründlichkeit und Unerbittlichkeit zu Leibe, die tiefen Eindruck hinterlassen muss. Um so mehr, als er mit Schärfe und Sachlichkeit alles herausarbeitet, was auf das Schuldkonto des belgischen Generalstabs und der belgischen Politik, und erst recht der Engländer gesetzt werden kann...“